

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

28. - 29. Dezember 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

abgeschickt, um die Philadelphiern zu fragen: ob sie auch
selten mit Heil leben? Ihnen wurde zur Antwort gegeben:
wenn ich noch einen Gefühlen bekäme, so wolle ich Philadelphia
mit Germantown vereinigen, und Neu-Hannover und
Providence könnte ich anders haben. Nachher H. Franberg
gelobte und sagte, daß man ohne alle Vocation, Ordina-
tion und Testimonia niemand annehmen müßte, wenn
man Unordnung vermeiden wolle; so antwortete die
Vorsteher und andere: sie hätten H. Kraft nicht brauchen,
und es könnte auch keine Testimonia anfertigen. Da er
wollte sie den erkannten für ihren Pastor, der ihnen
gesandt wäre und Testimonia hätte. Darauf wurde ihnen
der Zettel vorgelesen, nämlich das Recept, welches die
Vorsteher in Neu-Hannover und Providence unter
Schreiben hatten.

Am 28. Dec. machte meine Anwesenheit bei Dr. Excell.
dem H. Gouverneur offic, und zeigte ihm das unter
Schreibens Recept und das lateinische Testimonium
von der Göttingischen Theologischen Facultät. Er offerirte
sich zu allem necessaryen Dienst, und sagte, ich sollte
mich bei dem Stadt-Magistrat qualificiren lassen.

Mittwoch, den 29. Dec. kamen die Vorsteher und
Kollegen zu mir, welche H. Kraft zum Heil creirte
hatten, und unterschrieben auf das Recept. Einer
von den Vorstehern hatte sich vorher zu den Zingendorffern
gewandt, dieselbe kam auf Freytag und gab mir die
Schlüssel zu seiner Kiste, worinnen einige Almosen-Gelder
versiegelt lagen, und auf die größte zum Tauf-Acte.
Nachdem andere Vorsteher auf zu den Besuchen getreten,
dieselbe kam nicht wieder, weil ihn die Gräbner zum
Frei-

Frei-

14. Frantzer sollen ordiniret seyn. Er ist ein Biss-Bräuer,
und hat noch das Kirschen-Büch unter sich, und einen Kupfer
Koch, der von Almosen-Geld gemacht.

Donnerstag, den 30. Dec. Ich hatte ich zuhause von inson-
derheit nach dem Biss-Bräuer, und ließ das Büch und
den Koch fordern. Er ließ antworten, der H. Graf Zinzendorf
hätte das Büch und den Koch. Ich schickte die beiden Männer
auch zum H. Grafen. Als sie aber ankamen, schickte der H.
Graf Peter Böhler zu mir und ließ sagen: Er wäre sehr
dass ich sich wäre und hätte mich nicht bey ihm gemeldet.
Ich disputirte mit Mr. Böhler eine Stunde lang in Bey-
seyn einiger Vorsteher. Er sagte zu letzt, ich möchte mit
dem H. Grafen selber sprechen wegen des Büches und
Kochs. Nach dem Essen schickte der H. Graf zu mir und
ließ höflich bitten, ich möchte ihn zu sprechen. Ich ging also hin
zu dem H. Grafen, und als ich ankam, so saßen schon abtische
von dem H. Grafen seinen Frantzosen, Vorstehern und der
gleichen da auf Stühlen zu stehen, und der Graf saß
allein als Präses bey dem Tische. Da der Graf fragte mich erst
um einige Umstände von Groß-Genossenschaft. Was ich
weißte, habe beantwortet. Darauf fragte er: Was die
conditiones meines Festsigns wären?

Antwort: Ich bin bezeugt und gesandt durch den H. Hof-
Frantzer Ziegenhagen, der von der gemeinen Commission hat.

Frage: Was für Commissionen hat H. Ziegenhagen gehabt?

Antwort: Die 3 gemeinen haben schon abtische Jahre sehr ängst-
lich angesprochen um Frantzer; sie liegen die Copien, und in
London die Briefe, welche allezeit können publiciret werden.

Frage: Wann haben die gemeinen zum letzten mal um
Frantzer angesprochen?

Antwort.